

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis Vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mt., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Kundnahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 116.

Schandau, Sonnabend, den 7. Oktober 1905.

49. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/2 %.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Herbstaufenthalt des Kaisers und der Kaiserin im Jagdschloß Kominten geht an diesem Sonnabend wieder zu Ende. Auf der Heimreise nach Berlin resp. Potsdam stattet der Monarch seinem Grenadierregimente „König Friedrich Wilhelm I.“ in Königsberg, sowie der Leibhusaren-Brigade in Langfuhr Besuche ab.

Der Bundesrat ist in der abgelaufenen Woche zu seinen Plenarsitzungen wieder zusammengetreten, womit der parlamentarische Winterfeldzug im Reiche seine Einleitung erfahren hat. Im Vordergrund der Bundesratsberatungen steht zunächst der Entwurf der Reichsfinanzreform, der sich neben der signalisierten Flottenvorlage zweifellos zum Mittelpunkt der kommenden Reichstagsession gestalten wird; voraussichtlich wird die Reichsfinanzreform dem Reichstage gleich bei seinem Wiederzusammentritte zugehen.

Die Cholera im Osten des Reiches geht mehr und mehr zurück, es kommen nur noch vereinzelt neue Fälle dieser Krankheit vor, sodas ihr baldiges gänzlich Verschwinden bestimmt zu erwarten steht.

Bedauerliche Kreise droht der Ausstand in der Berliner Elektrizitätsindustrie zu ziehen. Der Verband Berliner Metallindustrieller hat bekannt gegeben, das er sich mit den dem Verband angehörenden Firmen der Elektrizitätsindustrie, in deren Betrieb gestreikt wird, solidarisch erkläre und die Schließung aller übrigen Betriebe des Verbandes für den 14. Oktober anordne. Sollte aus dieser Drohung Ernst werden, so würden sich in Berlin Mitte Oktober ca. 120 000 Arbeiter plötzlich „ausgesperrt“ sehen; hoffentlich kommt es aber nicht zu dieser Maßnahme, welche einschneidende Wirkungen für weite Kreise nach sich ziehen würde.

Aus Deutsch-Südwestafrika ist die sensationelle Nachricht von einem noch rechtzeitig entdeckten Komplott gegen die deutsche Herrschaft zu verzeichnen. Als Anstifter des hochverrätherischen Anschlages sind mehrere „National Societs“ zu betrachten, wie jene Buren genannt werden, welche im letzten Burenkriege ihre eigenen Landsleute an die Engländer verrieten. Es darf wohl erwartet werden, das die deutschen Behörden in Südwestafrika mit solchen nichtsnutzigen Elementen durch Ausweisung aus der Kolonie kurzen Prozeß machen werden. In Deutsch-Ostafrika ist die rebellische Bewegung nun auch sogar in der Nähe von Dar-es-Salaam aufgetreten.

Bielbemert werden die Neußerungen, welche der Reichskanzler in Baden-Baden bei einer Unterredung, die er einem Pariser Journalisten gewährte getan hat. Mit großem Freimuth sprach sich Fürst Bülow hierbei über das erzielte Marokko-Abkommen und das deutsch-französische Verhältnis aus; seine Erklärungen trugen den Charakter rückhaltlosen Entgegenkommens gegenüber Frankreichs. Auch die deutsch-russische Annäherung und die französisch-italienische Freundschaft streifte der Kanzler in seinen Darlegungen. Ferner wird noch eine zweite Kundgebung des Fürsten Bülow während seines Badener Aufenthaltes berichtet. Er empfing eine Deputation des Straßburger Männergesangsvereines, welche ihm das Diplom als Ehrenmitglied des Vereines überreichte. In seiner Dankrede betonte der Reichskanzler, wie Straßburg und die Reichslande jedem guten Deutschen besonders ans Herz gewachsen seien, er rühmte die gute vaterländische Gesinnung des Straßburger Männergesangsvereines und schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, das sich die Beziehungen zwischen den Reichslanden und Alt-Deutschland immer herzlicher gestalten würden.

Oesterreich-Ungarn.

Noch immer wird an der Lösung der ungarischen Ministerkrisis herumgedoktert; auch die am Mittwoch stattgefundenen Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Barons Fejervary beim Kaiser Franz Josef in Wien hat noch keine Entscheidung gebracht. Immerhin verläutet von einer bevorstehenden Umgestaltung des Kabinetts Fejervary. — Die mehrtägigen Straßenmeuten in Brünn, bei denen sich der tschechische Mob wieder einmal eine Güte getan hat, scheinen endlich zum Abschluß gelangt zu sein, allerdings würde auch bei ihrer Fortdauer der Belagerungszustand über die Stadt verhängt worden sein. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus haben die Brüner Unruhen zu lärmvollen Interpellationsdebatten geführt, in deren Verlaufe am Mittwoch vom Ministerpräsidenten von Gautsch eine ziemlich tendenziöse Erklärung abgegeben wurde. Im ferneren Fortgange der Mittwochssitzung rief der bekannte tschechische Draufgänger

Graf Sternberg einen großen Tumult durch sein provozierendes Auftreten gegenüber den Alldeutschen hervor.

Frankreich.

In Paris sind dem Abschlusse des deutsch-französischen Abkommens verschiedene Intimitäten seitens der Beteiligten nachgefolgt. So gab am Mittwoch Ministerpräsident Rouvier ein großes Frühstück zu Ehren des deutschen Gesandten Dr. Rosen, woran u. a. auch der deutsche Botschafter Fürst Radolin und alle Minister teilnahmen. Noch am genannten Tage reiste dann Dr. Rosen nach Berlin ab, jedenfalls, um an maßgebender Stelle mündlichen Bericht über den Verlauf der deutsch-französischen Verhandlungen zu erstatten.

Aus der französischen Kolonie Guadeloupe in Westindien werden blutige Unruhen bei den Gemeindevahlen berichtet; es gab Tote und Verwundete.

Balkanhalbinsel.

In Mazedonien gehen die Abschlachtungen zwischen den verschiedenen dortigen Nationalitäten flott weiter. Im Dorfe Dranchi überfiel der serbische Wojwode Bligor mit seinen Leuten eine bulgarische, 35 Mann zählende Bande, von der 20 getötet und drei gefangen genommen wurden. Unter den Gefallenen sollen zwei bulgarische Offiziere gewesen sein.

Rußland.

Die kritische Lage in Baku, dem Mittelpunkte der russischen Naphta-Industrie, hält noch immer an. Die Einwohner fahren fort, sich von Patrouillen begleiten zu lassen. Viele Läden sind geschlossen, Plünderung und Mord kommen täglich vor. Niemand glaubt an die Beständigkeit des Friedens zwischen den Tataren und Armeniern. Die Tataren weigern sich, die Verantwortung für die Ruhe im Bohrgebiete zu übernehmen, und die Opfer zu entschädigen, wenn ein Schuldiger arretiert wird.

Den Finnländern gegenüber wird russischerseits wieder die Faust gezeigt. Generalgouverneur Obolnsky hat sich kategorisch geweigert, die in einer Reihe sinnlicher Städte beschlossenen Petitionen an den Kaiser anzunehmen, und hat er sich weiter auch gegen die Einberufung des finnländischen Landtages in diesem Jahre erklärt.

Marokko.

Aus Tanger wird vom 4. Oktober gemeldet: Ben Jussuf, der Anstifter der Ermordung des österreichisch-ungarischen Vizekonsuls Madben in Mazagan, stellte sich heute in Mazagan den Behörden. Fünf Mitschuldige Ben Jussufs sind bereits gefangen gesetzt.

Ostasien.

Die Ratifikation des Friedensvertrages von Portsmouth steht bevor. Der Geheime Rat in Tokio hat dem Friedensvertrage am Dienstag zugestimmt. Der Geheime Rat besteht aus sämtlichen Ministern und 28 Räten. Mit ihm zusammen übt der Kaiser von Japan (Mikado) die ganze vollstreckende Gewalt aus. Der Friedensvertrag ist demnach verfassungsmäßig angenommen und bedarf nur noch formell der Unterzeichnung des Kaisers.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Bei der heute Freitag vormittag 8 Uhr stattgefundenen Pferdevoornüsterung wurden 41 Pferde aus Schandau vorgeführt. Von diesen wurden 6 als unbrauchbar, 4 als vorübergehend unbrauchbar und 31 als brauchbar erklärt. Weiter wurden noch 14 Pferde aus Odrau, 3 aus Postelwitz und 5 aus Schniffa (davon 3 vom Winterberg) vorgeführt.

— Bekanntlich ist man zur Zeit damit beschäftigt, in der hiesigen Schule die Zentralheizung einzurichten, u. zw. ist es eine Warmwasserniederdruckheizung, die in gesundheitlicher Beziehung das Beste, wegen der milden, nicht überhitzten und hinreichend Feuchtigkeit enthaltenden Luft insbesondere für Schulen geeignete Heizsystem darstellt. Die Ausführung dieser Arbeiten, die der Dresdener Zentralheizungs-Fabrik von Louis Kühne übertragen wurden, sind bereits sehr weit vorgeschritten, so das nur mehr die Heizanschlüsse herzustellen sind. Vertragsgemäß soll die Anlage bis zum 15. Oktober betriebsfähig sein, doch hofft die Firma, sich dieser Aufgabe bereits früher zu entledigen.

— Die Schandauer Chronik soll, so Gott will, in den ersten Monaten des kommenden Jahres herausgegeben werden. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn die Schandauer bei der Vorherbestellung das regle Interesse für die Geschichte ihrer Heimatstadt zeigen. Listen für die Zeichnung werden rechtzeitig herumgeschickt werden. Die Keinschrift ist nahezu beendet, auch eine

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 11 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Überrentkunft).

„Eingeladnt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

einzigartige Bilder Sammlung, zumeist Federzeichnungen nach älteren Originalen, ist zur Illustrierung der Chronik vorhanden. Alle die, welche ältere Schandauer Schriftstücke, Briefe usw. von allgemeinem Interesse oder ältere Bilder, Zeichnungen, Photographien usw. besitzen oder deren Besitzer kennen, werden gebeten, dies baldigt Herrn Pastor Gloosch oder Herrn Kirchner Eht mündlich oder schriftlich zur Einsichtnahme und eventuellen Benützung mitzuteilen. Es wird gebeten, diese Aufforderung nicht zu übersehen, sondern darüber nachzudenken und auch andere davon in Kenntnis zu setzen.

— Der hiesige Turnverein veranstaltet am kommenden Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr auf dem Turnplatz sein diesjähriges Sommerabturnen, verbunden mit Ordnung- und Freilübungen, sowie Geräts-, Rür- und vollstümlichem Turnen. Von auswärtigen Vereinen werden zwei Königsteiner Turnvereine, sowie die Brudervereine von Hermsdorf, Hohnstein und Sebnitz erscheinen. Am Abend wird ein flottes Tänzchen im Hegenbarth'schen Etablissement arrangiert werden.

— Die Mitglieder des „Rad- und Motorfahr-Klubs Sächsische Schweiz“ werden hierdurch auf die morgen Sonntag, den 8. Oktober stattfindende Wanderfahrt (Tagestour) nach Krippen, Königsmühle, Marzdorf, Tetschen, Bodenbach, Schneeberg usw. aufmerksam gemacht. Da sich die Straßen trotz des wechselvollen Wetters in gutem fahrbaren Zustande befinden, wird die Tour bestimmt gefahren werden. Eine Verschiebung dieser Fahrt erfolgt somit nur bei starkem Regenwetter. — Die Abfahrt geschieht von Schandau-Wendischfähre (Gasthaus Carolabrücke) früh pünktlich 8 Uhr, während das Zusammenreffen mit den sämtlichen übrigen Klubbezirken vorm. 10 Uhr in Marzdorf (Gasthaus zur Glode) und vormittags 11 Uhr in Bodenbach (Hotel Friefer) erfolgen wird. — Hoffentlich trägt auch Petrus durch beständiges Wetter seinen Teil zum Gelingen dieser gemüßreichen Wandertour bei!

— Laut Bekanntmachung der Ortskrankenkasse hat sich der Vorstand derselben infolge mehrfacher Verstöße gegen die An- und Abmeldepflicht veranlaßt gesehen, zu beschließen, das vom 1. Oktober ab alle An- bzw. Abmeldungen versicherungspflichtiger Personen ohne Ausnahme nur schriftlich gegen Aushändigung der An- bzw. Abmelde-Bestätigung zu erfolgen haben. Die zu diesem Zweck erforderlichen An- und Abmeldebogen sind an der Kassenstelle zu entnehmen.

— Der Arbeiter-Unterstützungsverein für Schandau und Umgegend hält am Sonntag, 8. Oktober nachmittags 3 Uhr seine 3. Vierteljahrs-Versammlung und Kassentag im Valentinschen Etablissement ab.

— Am Sonntag, den 8. Oktober, feiert die Kirche in Cunnersdorf ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet an diesem Tage Festgottesdienst statt. Um 8 1/2 Uhr morgens wird sich vom Erbgericht Cunnersdorf abgehend ein Festzug zur Kirche bewegen.

— Die elektrische Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer-Wasserfall wird mit Sonntag, den 8. Okt. d. J. den Betrieb einstellen. Eine Fahrt durch das herrliche Rinnichtal bietet besonders jetzt, wo der Laubwald sich in den herrlichsten Farbenschattierungen dem Auge zeigt, sich in seiner herbstlichen Färbung so wunderbar von dem ewig grünen Schmut der Tannen abhebend, ganz besondere Reize. Es dürfte daher jedem Naturfreunde zu empfehlen sein, die letzte Gelegenheit zur Fahrt durchs Rinnichtal nicht unbenützt vorübergehen zu lassen.

— Die Frage der Erbauung eines Gaswerkes in hiesiger Stadt ist nunmehr insofern um ein Bedeutendes vorwärts geschritten, als zur Zeit eifrig an den Hausanschlüssen gearbeitet wird, sodas in mehreren Anwesen die Installationen bereits fertiggestellt sind. Dagegen ist die Platzfrage und die Bahnhofs-Beleuchtungsfrage noch immer in Schwebe. Wie zahlreich indese die Anmeldungen bis zum 1. Oktober eingegangen sind, beweisen nachfolgende Zahlen, wobei jedoch bemerkt werden muß, das noch viele Anmeldeformulare ausstehen. Für Privat-Beleuchtung, außer der Stadtbeleuchtung, sind 1174 Flammen angemeldet, weiter 126 Kochapparate mit 276 Flammen, 25 Platten mit 25 Flammen, 18 Heizöfen, 5 Badesöfen, 2 Heizwasserapparate und 3 Motore.

— Heute morgen um 9 Uhr traf der neue Schlepptampfer Nr. 15 der Deutsch-Oesterreichischen Dampfschiffahrt, mit Böllerschiffen empfangen, dahier ein. Das stattliche Schiff, ein Rad-Dampfer, hatte sechs große Röhne, davon fünf beladene im Schlepptau. Die Ladung des